Polkaabend

Polkaabend

In unserem vergessenen Dörfchen Womsk, einem phantasielosen Ort an der verlassenen Ostseeküste, dem selbst Gott den Rücken zugekehrt hatte, gab es nur den Polkaabend, der unser gefrorenes Fischerblut noch in Wallung bringen konnte. Die ganze Woche über hockten wir auf Kuttern, starrten hohl und mechanisch über die leergefischte Ostsee, die kommende Generationen nicht mehr mit ausreichend Nahrung versorgen würde.

Schon am Donnerstag gab es nur ein Thema auf Deck, das uns die kahlen Netze vergessen liess; der nahende Polkaabend. Die bulligen Hafenmädchen, Objekte unserer Begierde, sollten das Wochenende frisieren. Ich stellte mir vor, wie sie über die polierten Bretter der Hafenkaschemme fegen würden, schnaubend und schwitzend wie Schwergewichtsboxer in der Zehneten Runde. Linda, der blonder Engel, der beim Metzger Wojtschek die gute Biberwurst verkaufte, deren Fett uns während der rauhen Nächte auf See vor der erbarmungslosen Kälte schützte, war das heisseste Mädchen im Dorf.

Nachdem wir am frühen Samstagabend angelegt und den Kutter festgemcht hatten, schnappten wir unsere Seesäcke und rannten die Mole entlang, vorbei an den erledigten Schleppern, die ihrem Ende entgegen rosteten. Getrieben vom Zweivierteltakt der Polka stürmten wir durch die hölzernen Schwingtüren, hinein in unsere Schenke. Die drallen Hafenmädchen hockten in den verrauchten Ecken, auf uns wartend, da wir ihnen wie immer ausreichend Hochprozentigen spendieren sollten, den wir uns vom Wochengehalt leisten konnten.

Eine böhmische Polka lockte die ersten Tänzerinnen auf,s Parkett. Mit eleganten Wechselschritten und anmutigen Hüpfern zogen sie meine Aufmerksamkeit auf sich. Plötzlich erkannte ich Linda. Mein Herz pumpte wild und schleuste das Blut schneller durch meinen erregten Körper. Das kesse Metzgermädchen brachte mich fast um den Verstand. Ich glühte; nein viel mehr, ich stand in Flammen.

Eine Schnellpolka, gefolgt von einer Pizzicato Polka, liess die letzten Hemmungen fallen. Auch die Zögerlichen fanden den Weg auf die Tanzfläche. Ohne Hüpfschritt, wie bei der Pizzicato Polka üblich, fegten wir um die Mädchen herum, schmigten uns eng an sie, drehten Pirouetten und blieben an ihnen dran, wie Wölfe die saftige Rehe gewittert hatten.

Linda wedelte wild mit ihren Armen durch die Luft, so wie ein junger Politiker, bevor sie mir ein Lächeln schenkte, das mich die trostlose, öde Woche auf See schnell vergessen liess. Linda war meine Sonne, die auch nachts schien, draussen auf der einsamen See.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).